

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

65 (8.2.1931) Sonntagsausgabe

Auswärtigen Amtes bringen, die am Dienstag beginnt. Die Opposition hat schon seit Monaten gegen den Außenminister Dr. Curtius Sturm gelaufen und sich in ihrer Agitation gegen ihn auch nicht durch das Ergebnis der Genfer Verhandlungen beeinflussen lassen.

Die Aussprache im Reichstag.

* Berlin, 7. Febr. (Zuspruch.) In der heutigen Reichstags-Sitzung beantragte nach den Abstimmungen über die Vertrauensanträge und den Antrag auf Reichstagsauflösung der

Abg. Stöhr (Nat.-Soz.) Vertagung, damit der Aeltestenrat sofort zusammentreten könne.

Präsident Lohse erwidert, daß die außenpolitische Aussprache in Uebereinstimmung mit dem Außenminister, wie vorgesehen, erst am Dienstag beginnen wird. Es folgt die namentliche Abstimmung über das Gehalt des Reichszanklers.

Der kommunistische Antrag, das Gehalt des Reichszanklers zu streichen, wird mit 314 gegen 207 Stimmen abgelehnt.

Es folgt die namentliche Abstimmung über die Anträge auf Streichung, bezw. Kürzung des Gehalts des Reichsministers ohne Geschäftsbereich, Trevisanus. Das Gehalt wird mit 317 gegen 206 Stimmen bewilligt.

In einer weiteren namentlichen Abstimmung wird der kommunistische Antrag auf Streichung der Dienstaufwandsentschädigungen für den Reichszankler und den Reichsminister ohne Geschäftsbereich mit 315 gegen 206 bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Als Präsident Lohse dann dem Abg. Esser (Ztr.) das Wort zur Geschäftsordnung gibt, ertönen von den Banken der Kommunisten und der Rechten sorgfältige Rufe: „Schiebung!“

Unter großer Unruhe beantragt

Abg. Esser (Ztr.), um die rechtzeitige Verabschiedung des Haushaltes zu sichern, über die noch vorliegenden Änderungsanträge der Oppositionsparteien zur Tagesordnung überzugehen und ferner über sämtliche Kapitel und Titel des Haushaltes, die noch unerledigt sind, in einer Abstimmung gemeinsam abzustimmen.

(Stürmischer Widerspruch rechts und bei den Kommunisten. — Große Unruhe.)

Abg. Stöcker (Komm.) erklärt, die Anträge seien unmöglich und geschäftsordnungswidrig. Zum mindesten widersprechen sie der bisher bei Haushaltsberatungen üblichen Praxis. Die Bestimmungen über die noch vorliegenden Änderungs-, bezw. Streichungsanträge seien von politischer Wichtigkeit und müßten einzeln und namentlich durchgeführt werden.

Auf nationalsozialistischen Antrag wird zunächst namentlich abgestimmt über den Antrag Esser auf Uebergang zur Tagesordnung über die Änderungsanträge.

Der Antrag wird mit 301 gegen 218 Stimmen der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen, der Kommunisten und des Volks angenommen.

Kunmehr beantragt Abg. Dr. Everling (Dntl.), über den Antrag Esser auf Annahme des Haushaltes en bloc zur Tagesordnung überzugehen, weil dieser Antrag nicht ernst gemeint sei und eine verfassungswidrige Entschädigung der Minderheit bedeute.

Abg. Stöhr (Nat.-Soz.) beantragt namentliche Abstimmung über den Antrag Everling und ruft: Das Volk draußen wird Ihnen die Antwort geben!

Abg. Esser (Ztr.) erklärt, als die Deutschnationalen in der Regierung waren, sei auf Anregung von Dr. Everling auch schon so verfahren worden.

Abg. Lorgler (Komm.) meint, immer wenn es sich um geschäftsordnungsmäßige Tricks handele, erscheine Herr Esser auf der Bildfläche.

Präsident Lohse erklärt, er sehe im Augenblick in dem Antrag Esser nur eine Notwehrmaßnahme, die nicht gegen die Geschäftsordnung verstoße. Wenn bei den 10 000 Kapiteln und Titeln des Haushaltes der Versuch gemacht werde, jedesmal eine namentliche Abstimmung herbeizuführen, so würde die Erledigung des Haushaltes unmöglich gemacht. Man könne der Mehrheit nicht das Recht nehmen, den Etat ordnungsmäßig zu erledigen.

Abg. Dr. Everling (Dntl.) erklärt, wenn der Reichstag alles im Ramsch erledigen wolle, dann solle er doch lieber gleich nach Hause

gehen. Was hier geschehe, sei der vollkommene Bankrott des Parlamentarismus. Abg. Stöcker (Komm.) erhebt erneut Einspruch gegen die Vergewaltigung der Minderheit. Es wird dann namentlich abgestimmt über den Antrag Everling auf Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Esser. Der Antrag wird mit 298 gegen 198 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Esser wird mit 312 gegen 206 Stimmen angenommen.

Präsident Lohse erklärt, er habe diesen Antrag dahin verstanden, daß durch ihn die restlichen Kapitel und Titel des Haushaltes als angenommen gelten sollen. (Widerpruch rechts.) Abg. Dr. Fried (Nat.) tritt dieser Auffassung entgegen und beantragt, die Sitzung zu vertagen.

Abg. Dr. Everling (Dntl.) unterstützt diesen Antrag mit der Erklärung, daß der Reichstag ja wohl kein Genium hinsichtlich der Verneinung demokratischer Rechte erleidet habe. (Heiterkeit rechts.) Soffentlich würden alle diese Wandler von denen, die sie mitgemacht hätten, auch verstanden.

Präsident Lohse erklärt, er habe diesen Antrag dahin verstanden, daß durch ihn die restlichen Kapitel und Titel des Haushaltes als angenommen gelten sollen. (Widerpruch rechts.) Abg. Dr. Fried (Nat.) tritt dieser Auffassung entgegen und beantragt, die Sitzung zu vertagen.

Abg. Dr. Everling (Dntl.) unterstützt diesen Antrag mit der Erklärung, daß der Reichstag ja wohl kein Genium hinsichtlich der Verneinung demokratischer Rechte erleidet habe. (Heiterkeit rechts.) Soffentlich würden alle diese Wandler von denen, die sie mitgemacht hätten, auch verstanden.

Präsident Lohse erklärt, er habe diesen Antrag dahin verstanden, daß durch ihn die restlichen Kapitel und Titel des Haushaltes als angenommen gelten sollen. (Widerpruch rechts.) Abg. Dr. Fried (Nat.) tritt dieser Auffassung entgegen und beantragt, die Sitzung zu vertagen.

Abg. Dr. Everling (Dntl.) unterstützt diesen Antrag mit der Erklärung, daß der Reichstag ja wohl kein Genium hinsichtlich der Verneinung demokratischer Rechte erleidet habe. (Heiterkeit rechts.) Soffentlich würden alle diese Wandler von denen, die sie mitgemacht hätten, auch verstanden.

Das Geständnis des Mörders Urb...

Schwierige Arbeit der Polizei.

m. Berlin, 7. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Berliner Kriminalpolizei ist es in aufreibender Arbeit gelungen, den Mord an dem Geschäftsführer des Mercedespalastes im Neustädter Stadtteil aufzuklären. Fast schien es so, als würde man in diese geheimnisvolle Affäre überhaupt kein Licht bringen können. Dant der sorgfältigen Kleinarbeit der mit der Unteruchung beauftragten Beamten gelang es aber doch, so viel Beweismaterial gegen den Artisten Urban zu sammeln, daß er schließlich ein umfassendes Geständnis ablegte.

Urban, der Mann mit den eisernen Nerven, wurde schon einmal, unmitttelbar nach der Mordtat, verhaftet, weil vieles für seine Täterschaft sprach. Er mußte aber wieder freigelassen werden, da die Aussagen derjenigen, die im Mercedespalast eine geheimnisvolle Persönlichkeit beobachtet hatten, nicht ausreichten, um die Mordanklage gegen ihn zu erheben. Verdächtig hatte sich aber Urban durch den Versuch gemacht, sich ein Alibi zu verschaffen. Infolgedessen ließ ihn die Polizei nicht mehr aus den Augen. Sie beschloß, sich o. l. mehr intensiv mit seiner Person und seiner Umgebung. Inzwischen hatte man an Hand der aufgefundenen beiden Patronenhüllen festgestellt, daß sie amerikanisches Fabrikat waren, und daß Urban im Geheimen bei einem amerikanischen Waffenhändler eine Pistole gekauft hatte.

Dieser Umstand war für seine Verhaftung ausschlaggebend. Man legte ihm aber das Beweismaterial nicht sofort vor, sondern unterzog Urban einem erneuten Verhör, das für die Beamten aufreibender war, als für den Mörder. Immerhin gelang es, Urban bei allerlei Widersprüchen zu ertappen. Jetzt endlich hielt man den Augenblick für gekommen, um ihm die Patronenhüllen vorzulegen und ihm auseinanderzusetzen, daß schon ausreichendes Beweismaterial für seine Täterschaft vorliege. Daraufhin bequeme sich Urban zu einem Geständnis, in dem er über seine Tat folgende Angaben machte:

Am 20. Januar abends habe er einen früheren Geschäftsführer des Mercedes-Palastes aufsuchen wollen, um von ihm etwas Geld zu leihen, das er für seine bevorstehende Hochzeit notwendig brauchte. Noch unschlüssig, ob er das Ansuchen an den Geschäftsführer stellen solle oder nicht, habe er den Gang zum Geschäftszimmer angetreten. In diesem Augenblick seien zwei Kaiserinnen des Kinos aus dem Geschäftszimmer herausgekommen, woraus er geschlossen habe, daß der Geschäftsführer im Besitze einer größeren Summe Geldes sei, was ihm neuen Mut gemacht habe.

Abg. Esser (Ztr.), mit minutenlangen Unterbrechungen, die in der Besprechung des Reichstages zu fassen und auch so gedacht gewesen sei.

Damit ist der gesamte Haushalt des Reichstages Reichstagskanzlei angenommen.

Das Haus vertagt sich auf Vorschlag des Reichstages, 3 Uhr: Ueberlegung der Geschäftsordnung, Strafrechtsprechung von Abgeordneten.

Schluss gegen 1/5 Uhr.

Die „Sühne“ für den Polen...

II. Kattowitz, 7. Febr. Die Vernehmung der Sachverständigen geschädigten deutschen Arbeiter, die in der Besprechung des Reichstages zu fassen und auch so gedacht gewesen sei.

Die „Sühne“ für den Polen...

III. Rom, 7. Febr. (Zuspruch.) Die Vernehmung der Sachverständigen geschädigten deutschen Arbeiter, die in der Besprechung des Reichstages zu fassen und auch so gedacht gewesen sei.

Die „Sühne“ für den Polen...

Wie Dostojewski arbeitete.

Zu seinem 50. Todestag am 9. Februar von Georg Stritt.

Wir wollen zu Dostojewskis 50. Todestage nicht noch einmal die Geschichte seines Lebens erzählen, nicht noch einmal von seinen Werken sprechen, sondern von seinem Gesamtwerk und seiner Entstehung.

Lied der Laie weiß oder ahnt heute so viel wie Dichtung, daß er nicht glauben wird, große epische Bücher könnten so „hingewühlt“ und in einem durchgehenden ekstatischen Rausch geschrieben werden, wie etwa Goethe einmal seine jugendlich begeisterten Gedichte auf ein zufälliges Blatt Papier schleuderte, wenn ihn der Einfall gewaltig überfiel.

Wie die einzelnen Werke Dostojewskis entstanden, hat die Forschung bis in Einzelheiten aufgeheilt — was der Dichter selbst dabei empfand, wenn er sich solcher Reime bewußt wurde, ob sie ihn Zweifel, Qual oder Seligkeit bedeuteten, bleibt ein Geheimnis. Dostojewski lebte immer unter dem Druck der Not, die ihm nicht gestattet, auszuruhen. Aber diese Not bildete vielleicht den Stachel, um gewisse Ängste und Hemmungen zu überwinden, die ihn vor dem innerlich schon erwählten, aber seine Kräfte überreizenden Werk zurückgehalten hätten.

Er war, so gerne er es gewesen wäre, kein Einsiedler, er durfte es nicht sein. Er sah sich verpflichtet, zu helfen und Räte zu lindern, soweit er konnte, und so trat er, bereits totkrank, in den großen Petersburger Festhallen auf, um an Wohltätigkeitsveranstaltungen mitzuwirken, denn sein Name auf dem Programm bildete eine starke Zugkraft. Um diese Säfte stimmlich zu füllen, braucht es der größten Anstrengung, und die Ärzte bezeichneten sein öffentliches Auftreten glatte Weg als Selbstmord.

Aber es ließ sich nicht hindern. Ungern las er Eigenes, er trug gewöhnlich russische Dichter vor, und seine Meisterhaft veranschaulichte ihm tosenden Beifall. Er selbst soll dann, noch entzückt in die Dichtung versunken, dagelassen und gemurmelt haben: „Sie verstehen mich ja gar nicht!“. Solche Anstrengungen ermatteten ihn und machten ihn für einige Tage zu jeder Arbeit unfähig.

Aus seiner immerwährenden Not erklärt es sich, daß er außerordentlich häufig arbeiten mußte; er fand immer unter einem gewissen Druck. Man hat früher die Formlosigkeit seiner Werke unterstrichen und versucht, sie aus seiner Hast herzuleiten, bis man erkannte, daß diese gewaltigen epischen Massen mit großer Kunst und eiserner Disziplin gealbert und aufgebaut worden sind: eine gewaltige menschliche und schriftstellerische Leistung, die um so bewundernswürdiger ist, als sie von einem schwerkranken Mann vollbracht wurde.

Während der Tage pflegte Dostojewski seine Gedanken auszurufen. Am Nachmittag ging er spazieren, gewöhnlich ganz in sich versunken und für die Dinne des täglichen Lebens abgehoben, wahrscheinlich von seinen inneren Visionen erfüllt. Nach der Rückkehr sah er mit den Seinen, las dann und begab sich in das Kinderzimmer, um den Kindern gute Nacht zu sagen und mit ihnen zu

Heute in „VOLK UND HEIMAT“

- Werner Wolf: Die Palmen.
- Max Moll: Peter Heggens Gedächtnis.
- Arthur Grimm (Baden-Baden): Erinnerungen an...
- Hans Walter Grezor: Geschichte einer...
- Hermann Eris Busse: Die Hüllische...



Dostojewski auf dem Totenbett.

Auf seinem Schreibtisch mußte die peinlichste Ordnung herrschen, die Schachtel mit den Zigaretten, die Bücher, die Briefe mußten auf ihrem bestimmten Platz liegen, und jede Unordnung regte ihn unbegreiflich auf. Seine Frau sorgte dafür, daß der Tisch immer in Ordnung blieb.

Am anderen Morgen stellte er gemeinsam mit seiner Frau das Manuskript der letzten Nacht zusammen, indem er ihr diktierte, die alles stenographisch aufnahm und dann abschrieb. Diese Abschriften sah er nochmals durch, fügte hinzu und besserte an ihnen. Diese Korrektur wurde nochmals abgeschrieben und ging dann in die Druckerei, und wir wollen hierbei einer anderen mitschreibenden und mitsehenden Dichterin gedenken, der Gattin Tolstois, die allein das gewaltige Romanwerk „Krieg und Frieden“ nebenmal abgeschrieben hat — eine Leistung, die von ungeheurer ausdauernder Liebe zeugt.

Mit anderen russischen Dichtern hatte Dostojewski eine Eigentümlichkeit gemein: er zeichnete auf seine Manuskripte Köpfe und Profile, irgendwelche inneren Gesichte wahrscheinlich, die ihn während der Arbeit überfielen, und deren er sich auf diese Weise ent-

ledigte. Er schrieb mit sehr feinen Federn mit gelbem Tinte, der Bogen außer mit Köpfen häufig mit gelbem Tinte.

zu verzieren, die er auf seinen Briefen zu fassen und auch so gedacht gewesen sei.

dem Leben in den großen Städten fragten, mit ihm zu fassen und auch so gedacht gewesen sei.

Kleine Nachrichten aus Konstanz

Das städtische Schlossmuseum in Konstanz wird am Sonntag, den 10. Februar, die Schloßfestspiele veranstalten.

Das städtische Schlossmuseum in Konstanz wird am Sonntag, den 10. Februar, die Schloßfestspiele veranstalten.

Das städtische Schlossmuseum in Konstanz wird am Sonntag, den 10. Februar, die Schloßfestspiele veranstalten.

Aus der Landeshauptstadt. Das Parken bei Nacht.

Karlsruhe, den 8. Februar 1931. Einmalige Entscheidung für Kraftfahrer. Der Stadtrat hat heute Nacht...

Abzugsbelege für das Kalenderjahr 1930

Der Reichsminister der Finanzen hat am 1. Februar 1931 die Einleitung...

Sammlung für Säuglings- und Kinderwäsche.

Die Landesregierung hat für Säuglings- und Kleinkinderwäsche...

Sammlung für Säuglings- und Kinderwäsche.

Die Landesregierung hat für Säuglings- und Kleinkinderwäsche...

Sammlung für Säuglings- und Kinderwäsche.

Die Landesregierung hat für Säuglings- und Kleinkinderwäsche...

Sammlung für Säuglings- und Kinderwäsche.

Die Landesregierung hat für Säuglings- und Kleinkinderwäsche...

Sammlung für Säuglings- und Kinderwäsche.

Die Landesregierung hat für Säuglings- und Kleinkinderwäsche...

Sammlung für Säuglings- und Kinderwäsche.

Die Landesregierung hat für Säuglings- und Kleinkinderwäsche...

12 Skistunden bei Luis Trenker: Schlerne Skilaufen.

Die „Badische Presse“ als Lehrmeisterin.

Herrlich, blendend, fabelhaft ist so eine Meisterschaft...

Und am Sonntag — wie famos! Ging es mit der Bahn dann los...

Angesommen in dem Schneefeld Herrlich lag vor mir die Bergwelt...

Leider war's für mich ein Traum, Der zerrann wie Seifenschaum...



Aber trotz der besten Bindung Ging's nicht gut, es war mehr Schindung...

Endlich aber, hurrah hoch, Lerne ich das Skieren doch...

Die gab nämlich, wie bekannt, Unterricht dem ganzen Land...

Mit der Ausrüstung full-dreß In der Hand die „Badisch' Press“...

Stundenlang hat man studiert Was zu dem Erfolg geführt...

Alles lernt' ich gern und lieb, Wie der Trenker es beschrieb...

Der Aufstieg auf die Grinde-Höh' Schafft mir wenig Pein und Weh...

Die Moral von der Geschichte: Berg' Luis Trenker's Lehre nicht...

Von der Inneren Mission.

Der diesjährige Innere Missions-Sonntag der evangelischen Landeskirche...

Auf Johann Hinrich Wichern geht auch die Gründung des Badischen Landesvereins für Innere Mission zurück...

Die vom Evangelischen Oberkirchenrat für den heutigen Sonntag angeordnete Kollekte für den Badischen Landesverein...

Wohltätigkeits-Akademie zugunsten der Nothilfe.

Das Programm für die Wohltätigkeitsakademie am 12. Febr. in der großen Festhalle...

Da durch die Publizierung des Programmes speziell durch das Bekanntwerden...

Tages-Anzeiger.

- Landestheater: Nachmittags: „Meine Schwester und ich“, 4-6 Uhr; abends: „Die Augenlider“...

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. In der Remiseunterkunft der nach längerer Pause am Sonntag, den 8. Februar...

„Am Saule der Gedandheit“ Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 1. Beinhaltet am 10. Februar...

„Viederabend Ruth Boris“. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß unsere großen Komponisten...

„Ehedeck und Serdierneis“. Auf vielseitigem Wunsch wird am Montag, 9. und Dienstag, 10. Februar...

„Kunstwerke im Colosseum-Theater“. Heute, abends 8.30 Uhr, finden wiederum bedeutende Kunstwerke statt...

Gesellschaftliche Mitteilungen.

Die seit dem Jahre 1899 in Karlsruhe ansässige Firma Ernst Koppelt, mech. Zeichner-Gelehrer-Adressen...

Die Pantheon hat das Wort! Die Pantheon hat das Wort! Die Pantheon hat das Wort!

Wunschermann G. m. Kohlen Großhandlung Stefaniensstrasse 94

Stefaniensstrasse 94 Telefon 815, 816, 817

Stefaniensstrasse 94 Telefon 815, 816, 817

Aus dem Siemens-Konzern.

Der Siemens-Konzern hat im ersten Viertel des Jahres 1931...

Siemens-Zukunftswerte.

Die Siemens-Werte sind im ersten Viertel des Jahres 1931...

Siemens in Elsaß hat sich behauptet.

Die Siemens-Werte in Elsaß haben sich im ersten Viertel des Jahres 1931...

Pariser Börse.

Table with market data for Paris, including stock prices and exchange rates.

Wohlfühlreich und glücklich?

Wohlfühlreich und glücklich? Versuchen Sie es doch mal mit einem Los aus meiner Kollekte!

Goldfarb

Goldfarb, Staatslotterie-Einnehmer, Lotterien-Geschäft Joset Goldfarb

Bulgischer Saft

Bulgischer Saft, Gesundheitsmittel, Dr. Weber

Wohlfühlreich und glücklich?

Wohlfühlreich und glücklich? Versuchen Sie es doch mal mit einem Los aus meiner Kollekte!

Wohlfühlreich und glücklich?

Wohlfühlreich und glücklich? Versuchen Sie es doch mal mit einem Los aus meiner Kollekte!

Wohlfühlreich und glücklich?

Wohlfühlreich und glücklich? Versuchen Sie es doch mal mit einem Los aus meiner Kollekte!

Wohlfühlreich und glücklich?

Wohlfühlreich und glücklich? Versuchen Sie es doch mal mit einem Los aus meiner Kollekte!

Wohlfühlreich und glücklich?

Wohlfühlreich und glücklich? Versuchen Sie es doch mal mit einem Los aus meiner Kollekte!

Wohlfühlreich und glücklich?

Wohlfühlreich und glücklich? Versuchen Sie es doch mal mit einem Los aus meiner Kollekte!

Wohlfühlreich und glücklich?

Wohlfühlreich und glücklich? Versuchen Sie es doch mal mit einem Los aus meiner Kollekte!

Wohlfühlreich und glücklich?

Wohlfühlreich und glücklich? Versuchen Sie es doch mal mit einem Los aus meiner Kollekte!

Konzentration im saarländischen Bankwesen.

Der Übergang der Aktienmehrheit bei der Bank von Elsass-Lothringen...

Börse und Geldmarkt zeigen Entspannung.

In den letzten 14 Tagen sind die Effekten im Durchschnitt um ein Viertel ihres Wertes im Kurse gestiegen.

Großhandelsindex.

Berlin, 7. Febr. (Banknachr.) Die auf den 4. Februar berechnete...

LADENBAU - Schaufenster-Anlagen, Laden-Einrichtungen, Ernst Lippelt

Hören Sie das Urteil jedes Fachmannes: Original-Erntee-Schneekette ist die Beste!

Real estate advertisements: Laden, 6 Zim.-Wohnung, 4 Zim.-Wohnung, 3 Zim.-Wohnung, 2 Zim.-Wohnung, 5 Zimmer, 2 gebelzte Garagen, Herrschafts-7 Zim.-Wohnung, Herrschaftswohnung, 7 Zimmer-Wohnung, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen

Real estate advertisements: 2 Zim.-Wohnung, 4. od. 5. St. (Möbeln), 1-2 3.-Wohnung, Zimmer, Kaufm. Kellerei, 1-2 Zimmer-Wohnung, 2-3 Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer, Hauswasserleitung

Das erste Mondlicht taut wie Tau zum Wurzelsgrund und perlt als Silberblut durch unsere Glieder...

Wie Farben hört ihr meine Fächer schlagen! O, daß wir Säume sind und Früchte tragen!

May Moll : Peter Hofeggers Geburtshaus.

Ein kleines Haus aufzulassen, in dem ein großer Mann das Licht der Welt erblickt hat, wird immer eine schöne Wanderung sein...

Was ich diesen Ort zum erstenmal betrat vor Jahren, so legte ich mich nieder und weinte...

Ich muß gestehen, mit Haßte der Atem, als ich den Namen der beiden Damen las...

Da tat ich das Ungeschickteste, was ich in diesem Augenblicke tun konnte...

So viel tragisches Geschehen in dieser kleinen Familie meines Freundes...

Es war in den Kogelen, Frühjahr 1916. In meinem letzten Urlaub hatte ich schon gehört...

Zwei Freiburger Studenten, stänkende Schneefühlhäuser, stiegen im Springen...

Die Palmen schritt mit langsamem Schritt in die Tiefe, wo ihn der Fuß der Erde...

Dem Vorbermann gelang es nicht, die Dreierheit aus ihrer ersten hohen Ruhe zu bringen...

Schriftleitung: Dr. Hermann Faulstich, Karlsruhe. / Druck und Verlag von Ferdinand Schönerhans in Karlsruhe.

Das erste Mondlicht taut wie Tau zum Wurzelsgrund und perlt als Silberblut durch unsere Glieder...

Wie Farben hört ihr meine Fächer schlagen! O, daß wir Säume sind und Früchte tragen!

May Moll : Peter Hofeggers Geburtshaus.

Ein kleines Haus aufzulassen, in dem ein großer Mann das Licht der Welt erblickt hat, wird immer eine schöne Wanderung sein...

Was ich diesen Ort zum erstenmal betrat vor Jahren, so legte ich mich nieder und weinte...

Ich muß gestehen, mit Haßte der Atem, als ich den Namen der beiden Damen las...

Da tat ich das Ungeschickteste, was ich in diesem Augenblicke tun konnte...

So viel tragisches Geschehen in dieser kleinen Familie meines Freundes...

Es war in den Kogelen, Frühjahr 1916. In meinem letzten Urlaub hatte ich schon gehört...

Zwei Freiburger Studenten, stänkende Schneefühlhäuser, stiegen im Springen...

Die Palmen schritt mit langsamem Schritt in die Tiefe, wo ihn der Fuß der Erde...

Dem Vorbermann gelang es nicht, die Dreierheit aus ihrer ersten hohen Ruhe zu bringen...

Schriftleitung: Dr. Hermann Faulstich, Karlsruhe. / Druck und Verlag von Ferdinand Schönerhans in Karlsruhe.

Marianne reist nach Asien

Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Gmahn.

Marianne war mit Marianne allein. Sie hielt immer... Er trat zu ihr und strich ihr behutsam...

„Unfinn! Sie reden doch auch von anderen Dingen!“... „Ja, und von was wird da gesprochen?“...

„Fräulein Marianne denkt ganz anders darüber.“... „Woher wissen Sie das?“... „Ich habe ihr alles berichtet, was man sich von ihr zuflüstert.“...

Wen überfülltem Lager geben wir bis 15. Febr. auf sämtliche Modelle 20% Nachlaß... Gebr. Klein... Colditzer Maschinenfabrik... VOGEL-FUTTER... Carl Roth... Kräftigungsmittel... Knoblauchsaff...

Hoffnungsvolle Wege zur Gesundheit! Richten Sie Ihr Augenmerk in kranken Tagen auf die Wohlmuth-Heimkur... Aertzliche Autoritäten... Vorträge am Dienstag, 10. Februar, abends 8 Uhr... Wohlmuth, Stuttgart, Eberhardtstr. 10

1000 Rollen... APETEN... G. m. b. H., Philippsburg 536 (Baden)

Fiat-Cabriolet... Chevrolet-Kombinations-Wagen für Meßger... Opel-Omnibus

Kunst-Stopferei

Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellung beschädigter Kleidungsstücke in Stoffen aller Art bei allerschwersten Geweben.

Kein Einsetzen von Stücken, sondern kunstgerechtes Einweben!

Sämtliche Strumpf-Reparaturen

(*) Teppich-Stopferei in- und ausländischer Teppiche. (*)
Spezialität: Einknäulen von Perser-Teppichen.

Ausbesserungen, Aufbügeln oder modische Veränderungen an Kleidungsstücken sowie Annahme zum chem. Reinigen u. Färben. / Schlecht sitzende Kleider, gleich welcher Herkunft, werden unter Garantie abgeändert

Telefon Nr. 4598 **Gottfried Wolf** Karlsruhe i. B.
Nebenussstr. 14 Herren- u. Damen-Mad-Schneiderei Zirkel 27
bei der Wilhelmstr. - Abholen u. Zustellen kostenlos. - Hinter Warenhaus Tietz.

3 Zim.-Wohnung
part., Kiolestr. zu vrm.
Näh. Telefon Nr. 2685

3 Zim.-Wohnung
in schön. Stadtteil in
ruh. Gasse, an Wohn-
berechtigt, zu vermieten.
Angebot n. Nr. 61103
an die Bad. Presse.

3 Zim.-Wohnung
zu vermieten. Preis
50 A. (10459)
Waldbau u. Schwaben,
Niedheim.

2 Zim.-Wohnung
Zentralteil, u. Zubeh.
in ruh. Gasse zu vermieten.
Angebot n. Nr. 10155 an die
Badische Presse.

Lebensm.-Geschäft

mit schöner 4 Zim.-Wohnung ist Verkaufsbüro
beruf. Ernsth. Hoff, mögen Parteien mit
Angabe der Verhältnisse und verfügbaren
Barmittel unt. S. 4216 an d. Bad. Pr. senden.

7 Zim.-Wohnung

mit großer Diele, Badezimmer, Garten um
mit Zentralheizung, stichend warm u. fast
Wasser, in erstklass. Zustande, zum 1. April
für 200 A monatl. zu vermieten. Angebote
unter Nr. 621873 an die Badische Presse,
Postfach 3011.

3 Zim.-Wohnung
4 Zim., u. Küche, Keller, Speisekammer, alles in besten
Zustand (Gas u. Elektr.), Kaiserstr., vorn heraus, nächst
Marktplatz, ist auf 1. April zu vermieten. Dordr. Karte
erfordert. (Untervermietet, nicht geachtet.) Mittl. Sommer
bevorz. Ang. n. Z 10186 an die Bd. Pr.

Laden zu vermieten

mit oder ohne
Werkstätte
Angebot
an die Badische
Filiale

Geschäftsräume

für jedes Geschäft, auch als Büroräume
zu vermieten, hell und groß,
100 qm. eininkl. Heizung, bis zu
vermieten. - Kreuzstraße 4.

Zu vermieten

5 Zim.-Wohnung
Bad. Mädchen, 1 Tr.
d. Centr. v. Stadt, a.
1. April zu verm. Zu
erst. Blumenstr. 2, I.

4 Zim.-Wohnung
in aut. Weststadtteil,
mit Bad, Speisekammer,
Kam., u. sonst. Zubeh.
auf 1. April zu verm.
Näheres Erbrünnstr.
9 (Hiro). (7920)

**4-5 Zimmer-
Wohnung**
neuzeitlich ausgestatt.
Zentralheizung, große
Terrasse, Süd- u. Ost-
lage, im 4. St. Kant-
straße 8 (Karlshöhe),
auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. Vespa-
platz 7c, Telef. 8786.

Kriegsstr. 280
th auf sofort eine ge-
räumige
4 Zimmer-Wohnung
u. a. 1. April 1931
3 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. An-
suchen zwischen 3 und
4 Uhr.
(8066)
Näheres Telefon 2761.

4 Zim.-Wohnung
Baden, Speisekammer,
Veranda, 2. St., auf
1. April preiswert zu
vermieten. Belchenstr. 21,
I. Telefon 3940.

4 Zim.-Wohnung
ruhig, sonnig, 1 St.,
Stielant. u. r. auf 1.
April a. ruh. Mieter
zu vermieten. Fischer-
u. G. 1235 an Bad.
Presse, Wil. Hauptstr.

4 Zim.-Wohnung
1 ruh. Weststadt, II.,
m. Diele, Bad u. Wdh.
zum 1. April zu verm.
Näheres
Draisstr. 6 A. St.,
Telefon 6926.

4 Zimmer
Ruhe, Baden, Sonne,
hochwert. in Neubau
1925, Weststr. auf 1.
April für 120 Mark
monatl. zu vermieten.
Näh. Gerantenstr. 20, II.

Weststr. 12,
part., ist eine schöne,
mod. 4 Zim.-Wohnung
mit Kam., Speisek.,
Bad u. sonst. Zubeh.
1. April 1931 zu ver-
mieten. Anzahl. v. 9
bis 11 u. 2-5 Uhr.
Näh. Draisstr. part. 7,
ob. Alabernstr. 11, b.
(10166)

3 Zim.-Wohnung
2. Stod. auf 1. Mai
preiswert zu vermieten.
Zu erfragen:
Niedheim,
Grünstr. 61, I.

3 u. 4 Zim.-Wohn.
mit Bad etc., teilweise
eingeg., Weststadt, u.
Baadofstraße (Wahn-
dorfstr. Untereinst. geb.),
verf. auf verm. Näh.
Kreuzstr. 54, II., Tel.
4151. Telefon auf 1.
April eine 2 Zim.-Wohn.
mit Veranda (8886).

**Moderne
2- u. 4-Zimm.
Wohnungen**
mit reichl. Zubeh.
hörs. sonn. Veranda
Garten, Etagen-
bela., Bad, Kam.,
Neubaukellerr.
ver 1. April 1931
zu vermieten. Näh.
Kreuzstr. 18, III.

**3 Zimmer-
Wohnungen**
mit Bad, Kogge und
Kammer, auf 1. April
zu vermieten. Näher.
Eisenstr. 100, 2. St.
Telefon 2366. (8524)

Zu vermieten:
Auf 1. April oder
bater. moderne
**3 Zimmer-
Wohnungen**
Näheres Adolf Heib.
Draisstr. 61, Tel. 1356.

Garage
entw. Lagerraum, auf
1. März zu vermieten.
Klosterstr. 23. 4. St. *
Telefon 5462.

Fabrik und Lagerräume
hell und trocken,
für jeden Zweck geeignet, evtl. mit
3 Zimmerwohnung, Garage, Nähe
Waldhof, Gleisanfahlgünstig zu
vermieten. Angebote an
Postfach 14. (7270)

Laden
zu vermieten, evtl. mit Kl. Lagerraum od.
Kl. Werkstätte, Näheres bei
Weik - Erbrünnstr. Nr. 24. (10462)

Herrschaftl. Wohnung
auf 1. April d. J. Weberstr. 6, I.,
zu vermieten mit 3 Zimmern u. reichl.
Zubehör. Warmwasserheizung el. Licht.
Garten Näher. Weberstr. 6, a. Stod.
Telefon 5511. (85735)

6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör zu vermieten. Näher.
im Laden. (2152)

3 Zimmer-Wohnung
modern, mit all. Komfort eingerichtet, Karl-
Hoffmannstr. 7, zu vermieten. Zu erfragen
Kreuzstr. 4. Telefon 7902. (10043)

Schuh-Laden
mit schönem Büro und Lagerraum,
auch für andere Geschäfte geeignet, auf
1. April 1931 (eventl. auch früher)
zu vermieten.
Karl Denner, B.-Baden, Kreuzstr. 10.

Zimmer mit all. Komf.
mit oder ohne Veranda,
Kreuzstr. 17, 1. Tr., Gde. Karlsruh. Tel. 215.
Gaststätte der Linien 2, 3, 5, 6. (10460)

Die Hausfrau hat das Wort



Tausende und aber Tausende von Hausfrauen decken
ihren Bedarf täglich in den
Pfannkuch-Filialen

Es interessiert uns nun, zu hören, ob und inwieweit
die Hausfrauen (oder nicht)
mit uns zufrieden sind. Beantworten oder erläutern Sie
uns bitte folgende Fragen:

1. Warum sind Sie unter Kunde?
2. Was gefällt Ihnen besonders gut bei uns?
3. Bedient unser Personal Sie zu Ihrer Zufriedenheit?
4. Was wünschen Sie geändert?
5. Waren Sie etwa schon unter Kunde u. warum blieben Sie fort?
6. Warum sind Sie noch nicht unter Kunde?
7. Was beanstanden Sie, oder was misfällt Ihnen bei uns?

Geben Sie uns bitte Ihre Anregungen, wir freuen uns,
denselben stattgeben zu können. — Für Ihr Interesse
bedanken wir uns mit:

- 10 ersten Preisen: je 1 Speise-Service, 23 teilig
- 10 zweiten " je 1 Kaffee-Service, 15 teilig
- 10 dritten " je 1 Besteck, 100 gr versilbert, 3 teilig
- 10 vierten " je 2 Alpacca-Bestecken, 3 teilig
- 10 fünften " je 1 Alpacca-Besteck, 3 teilig

in Form eines Gutscheines, der Sie berechtigt, bei Ihrem
nächsten Einkauf doppelte Rabattmarken zu verlangen.
Benützen Sie diese Gelegenheit Ihre Wünsche zu äußern
und unterstützen Sie unseren „Dienst am Kunden“

Sämtliche Einsendungen erbitten wir uns bis spätestens
23. Februar 1931 in einem Briefumschlag, verschlossen
mit der Aufschrift „PREISFRAGE“ an unsere **Zentrale,**
Karlsruhe, Oberfeldstr. 14, falls Sie diese nicht in
der Sie bedienenden Filiale abgeben wollen

Pfannkuch

Werbe-Abteilung